

Angekommen!



*Nach langer Flucht
bin ich angekommen.
Bin von der Flucht
noch ganz benommen.*

*Werde ich hier angenommen?
Werde ich auch aufgenommen?
Wo werde ich unterkommen?*

*Wird mich wieder
Angst überkommen?
Werde ich jemals
davon loskommen?
Wie werde ich meinen
Alpträumen entkommen?*

*Werde ich etwas
abbekommen?
Werden wir
klarkommen?
Wann werde ich
wieder heimkommen?*

*Ist das bei euch
Angekommen?*

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Musik & Segen



Träume an ein friedliches Land Ukraine

In meinen Träumen sehe ich die Ukraine - so beginnt das Gedicht von Oleksandra Yakimenko, das sie selbst verfasst hat und anlässlich des Benefizkonzerts und der Friedensandacht in der katholischen Kirche am 13. Mai auf sagte. Im Traum gibt es keine Tränen der Kinder, das Leben geht weiter, die Natur ist reich und der Krieg hat die Haustür verlassen... Der Tag wird kommen, an dem ich nach Hause komme und dort ist

alles heimisch und vertraut, heißt es am Schluss des Gedichts.

17 Jugendliche aus den Bützower Kirchgemeinden musizierten an diesem Abend vor 85 Besuchern in St. Antonius. Und auch ukrainische Frauen sangen ihre Lieder (Foto oben). Am Ende des Benefizkonzerts kamen unglaubliche 937,90 € für die Arbeit mit geflüchteten ukrainischen Familien in unserer Region zusammen.



Erstkommunion in Güstrow



Zur Erstkommunion in Güstrow gingen am Samstag, 23. April: Laura Sophie Antes, Ansgar Borchard, Alexander Brandt, Tim Bruna, Karla Didovic, Adele Kellner, Felicia Krainz, Paula Neupert, Filip Prusaczyk, Anni Quella und Irma Tünge

Taufen

Mitglieder der Gemeinde Bützow wurden mit der Taufe
 am 2. April in Sternberg **Henry Rethmann** und
 am 14. Mai in Sternberg **Ida Rethmann**



Feier der Erstkommunion in Bützow und Schwaan



Die Feier der Erstkommunion hatten am 8. Mai in Bützow Thekla Clasen, Helene Finck und Freya Heup. Ihre Taufkerzen schmückten den Altar.



In Schwaan stellten sich die Erstkommunion-Kinder Elisabeth Dyrba, Dorothea Tolla mit dem Ministranten, Johanne und em Pfarrer dem Fotografen.

Beratung der pastoralen Belange

Die Gemeindekonferenz ist ein neues Gremium, das im Zuge der Entwicklung der neuen Pfarreien im Erzbistum Hamburg geschaffen wurde. Ziel ist es, das Gemeindeteam und die Verantwortlichen / Paten für die einzelnen Themenbereiche sowie Vertreter der „Orte kirchlichen Lebens“ in Kontakt zu bringen und das Gemeindeleben zu koordinieren. Die Beratung der pastoralen Belange der Gemeinde, die von grundlegender und zukunftsorientierter Bedeutung sind, unter Berücksichtigung des Pastoralkonzepts und der Gottesdienstordnung sind die Aufgaben. Die Sitzungen sind öffentlich. Deshalb sind auch interessierte Mitglieder aus den Gemeinden herzlich willkommen. Die Gemeindekonferenz soll einmal im Quartal tagen. Die jetzige Amtszeit der berufenen Mitglieder geht bis zum November 2023. Dann wird es die erste ordentliche Wahl der Gremien in der gesamten Pfarrei „Heilige Familie“ geben.

Güstrower gingen voran

Die erste Gemeindekonferenz in Güstrow fand bereits am 16. März statt. Neben den Erläuterungen der Aufgaben des neuen Gremiums stand die Hilfe der Flüchtlinge aus der Ukraine im Mittelpunkt. In einem weiteren Tagungspunkt wurden die Termine vom Frühjahrsputz, der Osterzeit bis hin zu Pfingsten und Fronleichnam abgesteckt sowie Koordinatoren und Organisatoren bestimmt.

Neben dem Gemeindeteam, dem Sylvia Maria Schmitt (Güstrow) als Sprecherin, Raphaela Rolfs (Neu-Sammit) als Stellvertreterin, Martin Hahn, Thomas Langer und Mathias Mastaler (alle Güstrow) sowie Cornelia Tute (Krakow am See) angehören, bereichern die

Gemeindekonferenz weitere Themenverantwortliche. Hier haben sich bereit erklärt mitzuarbeiten Lukas Steck (Ministranten), Benno Gehlhaar (Erwachsenenseelsorge), Astrid Bartels (Musik), Frau Axtmann (Ökumene) und Adelheid Elwert (Pilgern).

Vom Gemeindeteam haben weitere Aufgaben übernommen Sylvia Schmitt (Blumengruppe), Raphaela Rolfs (Krakow) und Mathias Mastaler (Öffentlichkeitsarbeit). Gesucht wird noch ein Verantwortlicher für die Seniorenarbeit.

Die nächste Gemeindekonferenz in Güstrow wird zum 22. Juni um 19 Uhr einberufen. In dessen Vorbereitung trifft sich das Gemeindeteam am 30. Mai.

Die Blicke gehen weiter voraus

Auf der Gemeindekonferenz am 21. April in Bützow stellten sich 14 Mitglieder der Gemeinde vor. Wie in Güstrow erläuterte Pfarrer Tobias Sellenschlo die neu zu bewältigen Aufgaben. Was ist für die Gemeinde relevant? Was ist im Blick voraus wichtig? – Das sind einige Fragen, die es zu beantworten gilt. Aber auch Schnittmengen im Gemeindeleben müssen ausgelotet werden.

Hanna Petersen aus Moltenow, die zu den Pfadfindern gehört, konnte von den vielen Hilfsaktionen der Ukraine-Flüchtlinge berichten (siehe auch Seiten 10-12). Geplant wurde ein ökumenisches Benefizkonzert der Jugendlichen für die Ukraine (siehe Seite 3). Weiter ist ein ukrainisch-deutscher Nachmittag mit Musik und Essen am See in Klein Sein vorgesehen. Ulrich Dohle nimmt Kontakt zu den Flüchtlingen im Schloß Kaarz auf.

In Bützow steht das Patronatsfest am 13. Juni bevor. Dieses wird mit der Heiligen Messe um 18.30 Uhr und anschließend Grillen gefeiert. Die Kirchenmusiker (Organisten, Schola, Band) wünschen sich ein Treffen mit Pfarrer Sellenschlo.

Und auch die kommenden Termine, die Johanne Pliesch vorstellte, wurden ausgiebig besprochen.

Dabei werden Themenverantwortliche wie Susanne Clasen (Musik), Andrea Knabe (junge Familien), Birgit Kobert (Ökumene), Michael Pardeyke

(Ministranten, Kinder und Jugend), Stephan Schulz (Immobilien), Heiderun Villmow (Senioren), Dr. Mathias Wolschon (Liturgie) und Hans-Joachim Begall (Öffentlichkeitsarbeit) das Gemeindeteam mit Sprecherin Veronika Wolschon (Bützow), Stellvertreter Ulrich Dohle (Sternberg), Walburga Kufka (Schwaan), Horst Schulze (Jürgenshagen) und Helmut Gründig (Bützow) unterstützen.

Gemeindefahrt 2023

Durch eine vor kurzem gebildete Vorbereitungsgruppe wurde festgelegt, dass es im Jahr 2023 wieder eine Gemeindefahrt geben soll. Diese wird in den Herbstferien, vom 7. bis 14.10.2023 stattfinden. Zurzeit werden Vorschläge zu Reisezielen gesammelt, welche dann durch ein Reisebüro zu einem Gesamtpaket geschnürt werden. Die letztendliche Zielauswahl wird dann im nächsten Schritt vorgenommen. Sobald weitere Informationen vorliegen, werden diese umgehend bekannt gegeben. Wer Interesse hat mitzufahren, sollte sich den Reisezeitraum schon mal vormerken. Das Vorbereitungsteam um Stephan Schulz, Veronika Wolschon, Hans-Joachim Begall, Horst Schulze, Max Ziervogel nimmt weitere Vorschläge und Hinweise gerne entgegen.

20 Jahre ambulanter Hospizdienst

Ich möchte, dass einer mit mir geht...

Am 6. Mai feierte der ambulante Hospizdienst „Christophorus“ sein 20-jähriges Bestehen. Mit einem ökumenischen Gottesdienst im Güstrower Dom wurde die Feier würdig eröffnet. Viele ehrenamtlich Tätige und geladene Gäste durften daran teilnehmen.

Anschließend wurde zu einer Feierstunde ins Gemeindehaus gebeten. Hier war Zeit für einen kleinen Imbiss und persönliche Begegnungen. Grußworte und zahlreiche Gratulationen wurden überbracht.

Der Leiter des Hospizdienstes Parchim-Goldberg, Herr Friedemann Schirrmeister, ging in seiner Rede besonders auf die Grundsätze der Hospizarbeit ein:

Er gratulierte zu den vielen Begegnungen der letzten 20 Jahre und wies auf die gegenseitige Wertschätzung hin, von der die Hospizarbeit getragen wird.



Begegnungen und gegenseitiges Vertrauen sind jedoch nur möglich, wenn Sterbende oder deren Angehörige ihre Tür öffnen.

„Einen sterbenden Menschen auf dem letzten Weg zu begleiten, ist Geschenk und Wertschätzung zugleich. Nicht die Länge der gemeinsamen Zeit entscheidet über den Gewinn der Begegnung, sondern die Intensität,“ betonte Herr Schirrmeister.



Und noch ein Satz erscheint mir wichtig: Hospizarbeit braucht Kreativität, damit Sterbebegleitung gestaltet werden kann, sie braucht Zeit, um sie mit Leben zu erfüllen und sie braucht Kraft, um die Lasten zu tragen. Brauchen Sie jemanden an Ihrer Seite? Wir schenken Ihnen unsere Zeit! So steht es auf einem Flyer des Hospizdienstes. Danke, daß es Euch gibt.

20 Jahre ambulanter Hospizdienst



Imbiss und Begegnungen anlässlich 20 Jahre ambulanter Hospizdienst.

Kirche, unser Glauben, ist einfach mehr

Aus einer Whats App-Gruppe in Kuhs wurde im März von meiner Mitarbeiterin Cindy Hetzer die Bitte in unserer Gruppe „Windenergietage“ weitergeleitet, ob wir haltbare Lebensmittel spenden könnten. Julia Schmitte aus Kuhs wollte zur ukrainisch-polnischen Grenze fahren, um eine ehemalige ukrainische Melkerin auf ihrem elterlichen Betrieb von der Grenze abzuholen. Diese hatte seit Monaten versucht, aus der Ukraine eine erneute Aufenthaltsgenehmigung für Deutschland zu erhalten, um weiter zu aller und ihrer eigenen Zufriedenheit als Melkerin in Kuhs zu arbeiten.

Obwohl inzwischen der Krieg schon vor ihrer Haustür tobte, kam Sie in ihren Bemühungen um Aufenthaltserlaubnis bei den deutschen Behörden einfach nicht weiter. „Flieh doch einfach! Wir holen Dich ab“ war dann die Reaktion von Birgitt Schmitte, Julias Mutter.

Nun wollten Sie nicht mit einem leeren Auto weit über tausend Kilometer hinfahren und formulierten oben erwähnte Bitte.

Ich wurde wachgerüttelt

Zunächst skeptisch im Umgang mit der Bitte von Frau Hetzer, z.B. Spagetti zu spenden, bekam ich plötzlich die Vorstellung nicht aus meinen Kopf: Hanna mit ihren zwei kleinen Kindern, unsere anderen Töchter

auch alle mit jeweils zwei kleinen Kindern irren irgendwo im kalten sibirischen Winter tausende Kilometer von zuhause in der Fremde umher, totale sprachliche Isolierung und ihre Männer kriegen zuhause Waffen in die Hand gedrückt und ziehen in einen brutalen und tödlichen Krieg. Junge Mädchen wie Julia Schmitte müssen mich erst wachrütteln, ehe bei mir der Groschen fällt, dass ich etwas tun muss!! Zunächst habe ich



mich vor mir sehr geschämt! Dann wollte ich spontan selber fahren – ging natürlich nicht, weil ich zu alt/unfit bin, um so eine Tour in einem Rutsch durchzustehen und auch viel zu uneffektiv, wenn man wirklich helfen (und nicht nur sich selbst beruhigen) will. Einen 50-Mann-Bus chartern war die nächste Idee. Bei der Suche nach einem Busunternehmen erklärte uns der Inhaber eines solchen Unternehmens, er fahre schon mit vier Bussen im Pendelverkehr zwischen der ukrainisch-polnischen Grenze und Rostock. Die Hansemesse sei voll – übervoll. Dort sollen wir unsere Hilfe anbieten.

Meine Mitarbeiterinnen im Büro in Steinhagen haben es versucht und mussten feststellen, dass es sehr viel bürokratische Hemmnisse gibt, um sich effektiv auf diesem Weg einzubringen. Also haben wir alle erst einmal nach leeren Wohnungen gesucht. Wir (meine Familie, Birgitt

Schmitte und viele andere ganz tolle Menschen) haben in unserem Haus in Moltenow und in unserem Nachbarhaus leerstehende Wohnungen blitzschnell bewohnbar gemacht. Die Nachbarn (Familie Bülow) haben ihre Ferienwohnung angeboten ... Durchzählen, wie viele dort leben können, diese „Zahl“ beim Busunternehmen durchgegeben, der hat dann im Bus über die Lautsprecheranlage dieses Angebot an die Flüchtenden im Bus weitergegeben und schon

kam die Meldung: Montag, 21. März, gegen 4 Uhr in der Frühe können wir 12 Flüchtlinge direkt aus dem Bus auf dem Parkplatz beim Einkaufszentrum in Bentwisch abholen...

Frau Hetzer, meine Frau und ich sind dann jeweils in einem Auto gegen 3 Uhr nach Bentwisch losgefahren. Jeder hat vier wildfremde Personen eingeladen, meine Frau hat sich noch ein Blitzerfoto „abgeholt“ und dann waren wir gegen 5 Uhr in Moltenow – im Dunkeln. Mit einer Übersetzungsapp notdürftige „Unterhaltungen“ und für den nächsten späten Vormittag bei uns auf dem Hof verabredet. 12 Ukrainer (5 junge Mütter mit 7 Kindern im Alter von 2–14 Jahren) hatten sich nun uns anvertraut! Frau Hetzer, meiner Frau und mir war schon in Bentwisch aufgefallen, dass diese Frauen wohl in absolutem Zeitdruck fliehen mussten. Sie hatten so gut wie nichts packen können, was wir an dem sehr wenigen und kleinen Koffern interpretierten.

Wenn wir für zwei Tage verreisen haben wir dreimal so große Koffer mit. Also zunächst denen erklären, wir fahren jetzt gleich einkaufen – Kleidung und Lebensmittel. Einige der Frauen gaben zu verstehen, dass sie alles hätten, sie bräuchten nichts usw. Papperlapapp! Uns hier in Deutschland geht es gut und wir/Ihr habt keine Zeit für Schüchternheiten! Ich habe denen mit den Kindern unser Schwimmbad gezeigt: „Da dürft ihr baden, aber nicht ohne Bade-sachen – dass das klar ist! Und die habt ihr garantiert nicht dabei!“ Die Kinder konnten ihr Vergnügen gar nicht verstecken – also: einsteigen und einkaufen.



Das „Eis“ war gebrochen!!

Frau Hetzer und ich sind mit unserem Bulli und ihrem Auto zum Adler nach Sievershagen gefahren und haben uns köstlich amüsiert, dass wir die Ukrainerinnen immer wieder ermuntern mussten, Kleidung zu kaufen. Die Auswahl an Badeklamotten war Anfang März natürlich extrem begrenzt. Jede hat aber etwas gefunden.

Danach zum Edeka in Bad Doberan – shoppen. Ich habe erklärt, dass es vollkommen ausreicht, wenn die sich abends einmal bedanken – nicht alle halbe Stunde.

Am nächsten Tag ging es nochmal nach Sievershagen – impfen! Zur Belohnung wollte ich danach noch ein Eis spendieren. Als der Besitzer

des italienischen Eisladens begriff, mit welchem „Trupp“ wir da unterwegs waren, gabs das Eis gratis - tolle Erlebnisse!

Ein paar Tage später kamen weitere 12 Ukrainerinnen an, die wir in Moisall in leerstehenden Wohnungen untergebracht haben. Das ganze Programm nochmal...

Inzwischen leben hier bei uns zirka 30 Ukrainer/-innen – alles Frauen mit ihren Kindern. Dreimal pro Woche ist Deutschunterricht. Hanna macht mit denen ständig Einkäufe, Arztbesuche und Behördengänge – einfach toll. Mittlerweile trauen sich die ersten Frauen, selber mit einem unserer Firmenautos zu fahren und entlasten Hanna dadurch sehr.

„Stallflohmarkt“ eingerichtet

Unser Hilfe-/Spendenauftrag wurde so sehr wahrgenommen, dass wir kurze Zeit später umdisponieren mussten: Die Wohnungen in Moisall füllten sich mit Spendensachen – alles wurde zu voll! Da wir seit Weihnachten 2021 keine Puten mehr auf dem Hof haben, sind unsere Ställe alle sauber gewaschen und leer. Also haben wir alle Sachen im Stall III eingelagert. Hilfreiche Hände aus unserer Kirchengemeinde haben alles schön sortiert und nun dient somit unser Putenstall als „Stallflohmarkt“ (Monas - Hannas Tochter - Wortschöpfung) nicht nur für Flüchtlinge aus Moltenow. Die bessere Alternative zu Putenmast!

Nach der ersten Woche haben wir das erste „deutsche-ukrainische Volksfest“ bei Kaffee und Kuchen auf unserem Moltenower Spielplatz gefeiert. Am vorletzten Aprilwochenende das Zweite. Hatten beim ersten Fest noch viele Ukrainerinnen davon erzählt, dass sie von einer schnellen Rückkehr in ihre Heimat ausgehen und deshalb deutsch usw. nicht so ganz wichtig sei, so waren sich beim zweiten Fest alle ziemlich sicher, dass Putin ihr Land noch sehr lange und



sehr intensiv quälen wird und sie deshalb nun alle unbedingt schnell Deutsch sprechen lernen, arbeiten wollen und froh sind, mit ihren Kindern bei uns in Sicherheit zu sein. Jetzt haben wir auch orthodoxe Kirchenbesucher in Bützow – die Ökumene kann kommen! Auch wenn hinter dieser kleinen Geschichte unglaubliches Leid steht: Es gibt auch schöne Seiten daran: Das Erleben der Hilfsbereitschaft aller, das Erleben der Dankbarkeit aller und die Erweiterung des eigenen, unser aller Horizontes. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen tollen Menschen bedanken, die diese völlig ungeplante „Aktion“ so tatkräftig und mit Herz unterstützt haben. Kirche, unser Glauben, ist einfach mehr, als „nur“ sonntags in der Kirche das heilige Abendmahl zu feiern. Kirche ist Leben, Nächstenliebe, Hilfe für andere und Mensch sein – und das automatisch zu Ehren Gottes. *Heinz Meemcken*

Ich habe einen Traum

So beginnt die berühmte Rede und Zukunftsvision friedlichen Zusammenlebens des Bürgerrechtlers und Pastors Martin Luther-King 1963. Er hatte den Traum von Gleichstellung und Gerechtigkeit für alle Menschen, egal welcher Hautfarbe und Herkunft.

Auch ich habe einen Traum. Eine Zukunftsvision für meine Kirche, deren dunkle Abgründe mich in den vergangenen Monaten betroffen machten und beschämten:

Ich träume von einer Kirche, in der Jesus wieder das Zentrum ist. In der die Macht seiner Liebe regiert, wie er sie vorlebte, in der die Kleinen groß sind. In der sich Menschen auf Augenhöhe begegnen und so sein können und angenommen werden, wie sie sind. In der Schwache, Kinder, Kranke und Alte geschützt und sicher sind. In der jede Stimme zählt.

Ich träume von einer Kirche, in der für Schuld ehrliche Verantwortung getragen wird. In der Macht, Aufgaben, Rollen und Ämter geteilt werden wie Brot, gleichermaßen unter Männern und Frauen.

Ich träume von einer Kirche als Gemeinschaft ohne Angst, Druck und Zwang. In der jeder, ohne Ausnahme einen Platz finden kann. Ich träume von einer Kirche, die unterschiedliche Lebensentwürfe von Menschen anerkennt. Die für Gerechtigkeit, Freiheit, Hoffnung und Zukunft im Inneren und in der Welt einsteht und sich einsetzt für den Frieden und die Würde jedes Menschen.

Ich träume von einer Kirche, die bereit ist, sich zu verändern und einzulassen auf die Herausforderungen des Lebens - eine Kirche, in der ich zu Hause sein kann.

Bis heute ist Luther-Kings Traum nicht Realität. Viele setzen sich Tag für Tag für die Umsetzung seiner Vision ein. Es gibt noch viel zu tun. So ist es auch in meiner Kirche. Es gibt noch viel zu tun. Dort wo ich bin, versuche ich, meinen Teil für eine Kirche im Sinne Jesu beizutragen. Und ich bin dankbar, dass Viele mit mir diesen Traum von Kirche leben.

*Martina Stamm, Katholische Gefängnis- und Seelsorgerin
JVA Bützow & JVA Neustrelitz*

Maria im Blickpunkt

Maria - im Leben eines evangelischen Pastors



Pastor Heine Jungmann neben der Marienstatue in St. Antonius Bützow.

Die Evangelischen haben es nicht so mit der Maria. Anders ist es bei Heiner Jungmann aus Schwaan. Für ihn hat die Gottesmutter eine besondere Bedeutung. „Maria - im Leben eines evangelischen Pastors“, war sein Beitrag in der Festschrift zur Pfarrei-gründung und ein Vortrag in Bützow. Eine Marienikone hat in seinem Arbeitszimmer einen festen Platz. Das Original hängt in einer Kirche in Florenz. Wenn er sich morgens nach dem kurzen Gebet noch einmal vor ihr verbeugt, dann fühlt er sich immer von beiden gesegnet, von ihr und ihrem Sohn Jesus.

Maiandacht unter Gottes Zelt

Einen besseren Tag hätten sich die Organisatoren von St. Josef in Schwaan nicht aussuchen können. Blauer Himmel, 20 Grad, Sonnenschein – und wichtig: kein Wind. Neun Radfahrer(innen) ließen es sich nicht nehmen, eine Maiandacht der besonderen Art zu erleben. Eine Marienverehrung in Gottes bunter Natur, an verschiedenen Stationen. Wiederkehrend Gesang, Gebet, Fürbitten - bis zur letzten Station in der kleinen Dorfkirche in Mistorf. Erinnerungen kamen dort bei den älteren Gemeindemitgliedern wieder hoch, längst vergangen und doch noch präsent. Abschließend gab es dann Kaffee und Kuchen bei Familie Fox, bevor die Heimreise angetreten wurde. Vielen Dank an alle, die zu dem perfekten Ablauf beigetragen hatten.



Taizé kommt zu uns



In Vorbereitung auf das große Taizétreffen in Rostock im Dezember luden die christlichen Kirchen Jugendliche und Erwachsene zu zwei Andachten in die katholische Gemeinde in Bützow (Foto) und Zernin ein.

Weitere Andachten sind In Güstrow im Dom jeweils sonnabends um 19.30 Uhr am 25. Juni, 16. Juli und 20. August

In Bützow jeweils mittwochs um 19.30 Uhr:

22. Juni Stiftskirche
27. Juli Reformierte Kirche
17. August St. Antonius

Informationen zum Europäischen Jungentreffen gibt es im Internet: www.taizerostock.de



Junge Generation

Jugendtreffen am Vorabend der Wallfahrt in Güstrow

Am Samstag, 11. Juni, sind alle Jugendlichen, besonders auch die Firmbewerber der Pfarrei zu einem Jugendtreffen nach Güstrow eingeladen.

Beginn ist am 11. Juni 2022 ab 19.30 Uhr an der katholischen Kirche in Güstrow. Das Ende ist am 12. Juni 2022 gegen 15.30 Uhr in Teterow.

Es gibt Abendessen und Lagerfeuer und einen Nachtgottesdienst in der Kirche. Übernachtet wird im Gemeindehaus. Am Sonntag fahren wir dann mit dem Zug in Richtung Teterow, um dort an der Wallfahrt mit Erzbischof Stefan teilzunehmen.

Paddelwochenende der Ministranten

Entgegen vorheriger Jahre wird nur noch am Samstag, 10. September, gepaddelt. Es soll dieses Mal von Zschendorf bis zur Sternberger Burg gehen.

Danach wird auf das Pfarrgelände nach Bützow verlegt, wo gegrillt und im Zelten übernachtet werden kann.

Abschluss ist dann am Sonntag, 11. September, mit dem Gottesdienst. Anmeldungen entweder im Pfarrbüro Bützow oder in der ab Sommer ausliegenden Liste. Bis dahin *Michael Pardeyke*



Dekoration • Sonnenschutz • Bodenbeläge • Markisen • Rollläden • Insektenschutz

Pastiner Straße 16a • 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 2111 • www.raumausstatter-gottschalk.de

Jubiläum in Tempzin

Festwoche mit Steinlegung und Gottesdienst

Nach dem Pfingstfest beginnen die Feierlichkeiten zum 800 Jahre alten Kloster Tempzin. Der ökumenische Verein lädt am Dienstag, 7. Juni, zu einer festliche Steinlegung ein. Am Samstag, 11. Juni, findet von 10-18 Uhr das Kloster- und Mittelalterfest statt. Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einem ökumenischen Festgottesdienst, zu dem der probst aus Schwerin und der evangelische Bischof eingeladen wurden.



Maria Lachmann vor dem 1222 gebauten einstige Antoniterhaus freut sich auf die kommenden Gäste.



Der Stein soll Zeugnis der 800 Jahre alten Geschichte des Klosters sein.



Der ökumenische Festgottesdienst ist am 11. Juni in der Klosterkirche.

Vielfältige Angebote

In Bützow haben sich jung gebliebene Rentner getroffen, um über das Gemeinschaftsleben der Senioren zu sprechen. Dabei sind für das Jahr 2022 viele Vorschläge entstanden, die wir vorstellen möchten:

Juni

12. Juni; Wallfahrt der Pfarrei nach Teterow

22. Juni: Mittwoch, Ausflug nach Tempzin: Abfahrt nach der heiligen Messe mit der Bahn bis Blankenberg oder mit Auto, Führung durch Kirche und Kloster, Mittagsspicknick (jeder bringt etwas mit), anschließend Zeit für einen Spaziergang oder zur eigenen Erkundung, Kaffeetrinken zum Abschluss

Juli

29. Juli - 2. August: Fahrt nach Oberammergau

August

15. August: Sommerfest der Senioren in Schwaan,

16 Uhr Kaffee und Kuchen;

18.30 Uhr Festmesse mit Kräutersegnung, anschließend Grillen

22.-23. August: Fahrt nach Hamburg mit Pfarrer Sellenschlo*

September

5.-6. September: Fahrt nach Hamburg mit Pfarrer Sellenschlo*

Eventuell Begegnungstag für Senioren der ganzen Pfarrei in Teterow

Oktober

Abend zum Rosenkranz mit Bildern und Musik in Schwaan

Dezember

Adventlicher Nachmittag im Gemeindehaus

* Die zwei Ausflüge nach Hamburg stehen unter dem Motto „Backstein-Elbehimmel“ mit Übernachtung im Ansgarhaus für Senioren 60+. Infolyer liegen aus. Anmeldung bis 24. Juni ausschließlich über das Gemeindebüro Bützow: 038461 2958.

Ideen, die auch noch kurzfristig umgesetzt werden können:

Besuch der Kirche in Laase, Pilzwanderung im Herbst, Besuch von „Kunst offen“, Tagestour nach Lübeck, Spielenachmittage, Filmabend, u.a.

24.Juni - ein besonderer Tag im Jahr

Am 24. Juni wird in der Kirche das Hochfest der Geburt Johannes des Täufers gefeiert. Er ist uns allen bekannt als Vorbote und Wegbereiter für das Wirken Jesu Christi. Zu diesem Datum sind verschiedene Bräuche und Regeln bekannt: Kalendarisch folgt der Johannistag dicht auf die



Sommersonnenwende am 21. Juni. Er markiert das Ende der „Schafskälte“ und läutet die Erntezeit ein. Außerdem werden die Tage bei uns langsam wieder kürzer. Es ist ein alter Brauch, zu dieser Zeit die Johannisfeuer zu entzünden. Der Tag gehört zu den „Lostagen“. Das sind bestimmte Tage im bäuerlichen und gärtnerischen Kalender, die nach altem Volksglauben für das Wetter der kommenden Wochen und damit für die Verrichtung verschiedener landwirtschaftlicher Arbeiten, wie etwa den Beginn der Aussaat oder den Ausgang der Ernte, bedeutsam waren.

Auch in der Heilkunde spielte der Johannistag eine bedeutende Rolle, denn an diesem Tag wurden von den „Johannisweiblein“ (Kräuterfrauen) die Heilpflanzen und Kräuter für die Hausapotheke gesammelt. Bekannt ist auch, dass um den Johannistag der letzte Spargel gesto-

chen wird. So haben die Pflanzen eine Ruhepause, um sich erholen und im Wurzelstock genügend Kraft für das nächste Jahr sammeln zu können.

Nach der Überlieferung soll auch der Rhabarber nach dem Johannistag nicht mehr verzehrt werden. Der Grund dafür ist die erhöhte Konzentration an Oxalsäure, aber auch diesen Pflanzen tut eine Erntepause gut, damit sie sich erholen können. Die Zeit um den Johannistag ist ebenfalls der klassische Termin für den Heckenchnitt, denn der erste Jahrestrieb ist bei den meisten Bäumen und Sträuchern bis dahin abgeschlossen. Der erste Trieb kann dann bei den Hecken kräftig gestutzt werden und es wächst nur so viel nach, daß die Hecke bis zum Saisonende gut in Form bleibt.

Johannisfeuer in Bützow
23. Juni 19.15 Uhr

Das Thomas-Morus-Bildungswerk Schwerin, eine staatlich anerkannte und durch das Land geförderte Einrichtung der Weiterbildung, hat für das erste Halbjahr 2022 wieder ein umfangreiches Programm erstellt.

14. Juni, 19 Uhr Franz Schubert – Ein Leben für die Musik

Referenten: Andreas Lettowsky, Schwerin. Reinhard Kotitschke, Schwerin
Dieser Veranstaltungsort ist jedoch im Haus der Kirche, Grüner Winkel 10, 18273 Güstrow

Studienfahrt „Grenzerfahrungen“ nach Heiligenstadt (19.-23. September)

Diese Studienfahrt macht Station im Marcel-Callo-Haus in Heiligenstadt. Das dortige Eichsfeld war lange durch die innerdeutsche Grenze getrennt. Die Teilnehmer sind eingeladen, Grenzerfahrungen zu machen. Kunst und Kultur, Wirtschaft und Politik, Religion und Geschichte sollen verwoben werden zu einem lebendigen Bild. Der vor 1350 Jahren geborene angelsächsische Mönch Bonifatius, Apostel der Deutschen, ging an und über Grenzen, auch in Hessen und Thüringen.

Weitere Hinweise im Internet unter www.tmb-schwerin.de

Ausstellungen in Güstrower Galerie Besserstraße 1

1000 Gesichter

von Dr. med. Arne Boysen (15.05.-17.09.2022)

Der Kinder- und Jugendpsychiater mit Grafikstudium zeigt uns als Grafiker und Maler eine ausdrucksstarke Interpretation des menschlichen Lebens in der Behinderung, die auch ein Spiegel aller menschlichen Emotionen ist. Der Schwerpunkt liegt auf Darstellungen seines Sohnes Alvan.



Güstrower Kunstnacht: Eröffnung der Ausstellung von Clas Peter Köster Thema: „Tagebuchbilder“

Der Güstrower Künstler und Kunsttherapeut Clas P. Köster zeigt vom 2. Oktober bis 26. November eine Auswahl seiner Tagebuchbilder, die in den letzten 20 Jahren entstanden sind. Neben dem Schreiben setzt er sich in Bildern mit seiner äußeren und inneren Welt auseinander und begegnet so sich selbst. Herr Köster möchte andere Menschen zu dieser Kultur der Selbsterkundung sowie Selbstreflexion einladen und ihnen Mut machen, selbst gestalterisch tätig zu werden. Dazu wird er auch Workshops anbieten.

„Die Orgel tanzt“ und weitere Festspiele

Freitag, 10. Juni, 19.30 Uhr Kirche Tarnow:

Duo „mondlee“, Steffi Cleemann -Trompete und Nico Cleemann - Klavier, Rostock

Sonnabend, 11. Juni, 17 Uhr Kirche Laase:

Sommerliches Chorkonzert der **Schependorfer Gutstöne** mit Ausstellung der Bilder von der alten Laaser Kirhhofslinde

Sonntag, 3. Juli, 17 Uhr Stiftskirche:

HEITERE MELANCHOLIEN zum Chagall-Gemälde „Die Erschaffung des Menschen“ mit dem duo fidelici: Judith Oppel, Wuppertal - Violine & Matthias Bönner, Bad Doberan - Orgel

Donnerstag, 7. Juli, 19 Uhr Klosterkirche Rühn:

Festspiele MV, Preisträger-Projekt: Doppelt und dreifach - Duos und Trios in der Klosterkirche

Freitag, 29. Juli, 19.30 Uhr Stiftskirche Bützow:

Die Orgel tanzt - Walzer, Tango, Boogie und Co. Orgelkonzert mit 4 Händen und 4 Füßen mit Video-Übertragung, Orgel-Duo Iris und Carsten Lenz, kurze Orgelführung via Bildschirm vor dem Konzert

Freitag, 5. August, 19.30 Uhr Kirche Tarnow:

Konzert zur Eröffnung des Tarnower Dorffests

Sonntag, 7. August, 16 Uhr:

Brandenburgisches Konzertorchester „O sole mio - sommerliche Evergreens“

Sonntag, 21. August, 16 Uhr Kirche Tarnow:

Konzert mit dem **Kiever Orgeltrio**

Mittwoch, 24. August 2022, 19 Uhr Stiftskirche:

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Sommercampus unterwegs, Norddeutsche Philharmonie Rostock und Solisten

Sonntag, 11. September, 11 Uhr Stiftskirche:

Musikalischer Festgottesdienst, Streichorchester „Stadtstreicher Waren e.V.“, Kantorei Röbel/Müritz und Ökumenischer Chor Bützow

Konzerte

Sternberger Musiksommer 2022

In der Sternberger Stadtkirche und Umgebung:

Freitag, 17. Juni, 19 Uhr	Sommerkonzert mit Chor und Flöten
Freitag, 24. Juni, 17.30 Uhr	Orgelmärchen
Samstag, 16. Juli, 16 Uhr	Orgelkonzert, Festkonzert zum Orgeljubiläum in Sülten
Donnerstag, 21. Juli, 19 Uhr	Hans- Andre Stamm, Trompete und Orgel - bisher angefragt -
Sonntag, 7. August, 17 Uhr	Trompete, Saxophon und Orgel (Jan Birkner)
Mittwoch, 17. August, 19 Uhr	Universitätschor Dresden, Acapella Chorkonzert
Donnerstag, 25. August, 19 Uhr	Festspiele MV – 30 Jahre amarcord Vokalensemble
Freitag, 9. September, 19 Uhr	Orgelkonzert Dekanatskantor Alexander Kuhlo (München)

Alle Rechte sind den Herausgebern und Autoren vorbehalten. Nachdrucke und Vervielfältigungen von Inhalten sind nur mit Genehmigung der Rechteinhaber gestattet. Mit dem Einreichen von Artikeln, Fotos und anderen Inhalten an die Redaktion versichert der Übermittler, dass diese frei von Rechten Dritter sind. Die Redaktion behält sich Textkürzungen vor. Es wird der Redaktion das Nutzungsrecht für die eingereichten Medieninhalte übertragen. Die Rechtevergabe schließt die Veröffentlichung des Pfarrbriefes auf der Internetseite www.pfarrei-heilige-familie.com und www.sankt-petrus.de ein.
Redaktion Bützow: v.i.S.d.P. Hans-Joachim Begall; Jutta Grodd, Michael Pardeyke, Renate Richter, Andreas Rohde, Heidi Villmow
Redaktion Teterow/Matgendorf: Claudia Maron, Ulrike Hahn, Juliane Tautorat, Katharina Borgwardt, Frank Schmidt, Andreas Buschard, Franz Kleinebrahm
Bildnachweise dieser Ausgabe der Gemeinden Bützow und Güstrow: A. Bartels, H.-J. Begall, J. Pliesch, M. Pardeyke, private Archive, Pfarrbriefservice.de (Martin Manigatterer).
Das nächste Heft soll zu Aschermittwoch 2022 erscheinen. Themen- und Artikelvorschläge erbitten wir bis zum 1. August 2022 an: oeffentlichkeitsarbeit@pfarrei-heilige-familie.com
Redaktionsschluss ist am 15. August 2022
Zur Veröffentlichung persönlicher Daten bitten wir Betroffene, die nicht genannt werden wollen, um Widerspruch bis Redaktionsschluss.
Herstellung: DruckWerk 14 GmbH, kontakt@druckwerk14.de, Tel. 039959/331488

Ankündigungen

Wallfahrt am 12. Juni

Die diesjährige Wallfahrt mit Erzbischof Stefan wird in einem anderen Format als bisher stattfinden:

Sie findet statt am Dreifaltigkeitssonntag, dem 12. Juni 2022. Wir pilgern zusammen mit dem Erzbischof um 10.45 Uhr vom Bahnhof Neu Wokern nach Teterow (zirka 7 km). Unterwegs gibt es Pausen mit geistlichen Impulsen und Picknick (bitte mitbringen).

Zum Abschluss des Pilgerweges feiern wir die Heilige Messe um 14 Uhr auf dem Kirchengelände in Teterow. Dazu sind auch alle eingeladen, die den Pilgerweg nicht mitgegangen sind. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen.

RKW in Bützow

8. – 12. August auf dem Pfarrgelände in Bützow

Montag: Treffen der Helfer

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag – für Kinder von 6 - 13 Jahren

Freitag- Treffen der FirmbewerberInnen

Tag für Kinder von 3-6 Jahren und ihre Eltern

Firmung

Am 20. August gehen in Güstrow aus der Bützower Gemeinde zur Firmung Tabea Clasen, Berta Köhler, Frieda Suhl, Charlotte Villmow und Vinzenz Woltschon sowie aus Sternberg Antonia Dohle, Sophia Gottschalk und Ruby Klan

noch frei

8.

Treffpunkt Kirche - Gemeinde Bützow

Gottesdienste

St. Antonius Bützow

So 9.00 Uhr Hochamt
Mi 9.00 Uhr Heilige Messe
Fr 18.30 Uhr Heilige Messe

St. Josef Schwaan

So 8.00 Uhr Heilige Messe in ungerader Kalenderwoche
Do 9.00 Uhr Heilige Messe
2. + 4. Donnerstag im Monat

St. Pius Sternberg

Sa 17.00 Uhr Heilige Messe in ungerader Kalenderwoche

St. Bonifatius Brüel

zur Zeit keine Gottesdienste

Die Katholische Kirche in Sternberg ist jetzt auch wieder bis Ende September täglich offen für Besucher.

Pfingsten

Pfingstsonntag, 5. Juni
Bützow 9.00 Uhr
Pfingstmontag, 6. Juni
Schwaan 8.00 Uhr
Sternberg 10.30 Uhr

Patronatsfest

13. Juni, 18.30 Uhr
Festmesse mit anschl. Grillen

Fronleichnam

Donnerstag, 16. Juni
Schwaan 18.30 Uhr Festmesse mit Prozession

Familienmesse mit parallelem Kinderwortgottesdienst

Bützow 19. Juni, 9.00 Uhr

Ökumenische Taizeandacht

22. Juni, 19.30 Uhr
in der reformierten Kirche

Mariä Himmelfahrt

Schwaan, 15. August
16.00 Uhr Sommerfest der Senioren
18.30 Uhr Festmesse mit Kräutersegnung, anschl. Grillabend

Firmung

Samstag, 20. August, 16.00 Uhr
in Güstrow

Alle Angaben der Gemeinden Bützow und Güstrow sind unter Vorbehalt. Wir müssen auf die aktuellen Aushänge und Vermeldungen verweisen, außerdem auf die derzeitigen Corona-Regeln des Landes.

Alle Termine sind im Internet unter www.pfarrei-heilige-familie.com (alt: www.katholisch-mv.de). Dort gibt es auch Informationen zu besonderen Andachten sowie zu Gottesdiensten im Internet.

Treffpunkt Kirche - Gemeinde Güstrow

Gottesdienste

Maria Himmelfahrt Güstrow

So 11.00 Uhr Heilige Messe
Mo 19.00 Uhr Heilige Messe am ersten Montag im Monat
Di 8.30 Uhr Heilige Messe
2.,4.,5. Dienstag im Monat
Do 9.00 Uhr Heilige Messe
1.,3.,5. Donnerstag im Monat
Sa 18:00 Uhr Heilige Messe
Beichtzeiten:
Samstag von 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr

Allerheiligen Krakow am See

So 10.00 Uhr Heilige Messe
gerade Kalenderwoche
So 10.00 Uhr Wortgottesfeier
ungerade Kalenderwoche
Fr 09.00 Uhr Heilige Messe

Die Termine der Gottesdienste zu Pfingsten, Fronleichnam und Maria Himmelfahrt lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor und sind den aktuellen Vermeldungen zu entnehmen.

Firmung

Samstag, 20. August, 16.00 Uhr
in Güstrow

Gemeinde und Familiensonntag zum Thema „Taufe“ für Gemeindemitglieder und Familien aus Bützow und Güstrow
11. September,
Beginn mit der heiligen Messe um 11 Uhr in Güstrow

Abschied

Wir gedenken der Verstorbenen der Gemeinde Güstrow, von denen wir seit Januar 2022 Abschied genommen haben:

Marie Degner (Krakow am See) am 12. April mit 94 Jahren

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das Ewige Licht leuchte ihnen.